

Inhaltsverzeichnis

<i>I. Methodologische Voraussetzungen</i>	11
1. Art und Ziel dieser Studie	11
2. Situationsbedingter Hintergrund	13
3. Die funktionsbeschreibende Methode	15
a) Der Funktionsbegriff von Merton	15
b) Latente und manifeste Funktionen und Dysfunktionen	16
c) Einige Möglichkeiten für die Soziologie im allgemeinen	18
d) Einige Möglichkeiten für die soziologische Analyse von komplexen Ideensystemen	18
e) Ausgangspunkte einer funktionsbeschreibenden Analyse „der Soziologie“	20
4. Einige Grenzen dieser Abhandlung	23
 <i>II. Wissenschaftsfunktionen der Soziologie</i>	 25
1. Der sich verändernde Gegenstand der Soziologie	25
2. Der Einfluß des sich verändernden Gegenstandes auf die Art des sozio- logischen Denkens	27
3. Wissenschaftsfunktionen der Soziologie	34
4. Dysfunktionelle Aspekte der Institutionalisierung der Soziologie in Hinsicht auf die Integration der Wissenschaften	38
 <i>III. Latente und manifeste allgemein-gesellschaftliche Funktionen der Soziologie</i>	 42
1. Einleitung	42
2. Progressiver Non-Konformismus	44
a) Das Erkennen der Veränderungsproblematik	46
b) Das Relativieren der absoluten Gültigkeit von Wertsystemen	49
c) Das Unterscheiden einer „sozialen Dimension“	51
d) Das Relativieren von formellen Unterscheidungen	52
3. Bekämpfung von Stereotypen	55
4. Einige Aspekte der Popularisierung	58
a) Notwendigkeit der Popularisierung	58
b) Methoden und Umfang der Popularisierung	60

5. Popularisierung, Vulgarisierung und Parasoziolegie	62
a) Popularisierung und Vulgarisierung	62
(1) Vernachlässigung der Interrelation der sozialen Phänomene....	64
(2) Vereinfachung komplexer Faktoren	65
(3) Neutralität an Stelle von Objektivität	65
(4) „Bild-Formung“ durch Verallgemeinerungen	67
b) Parasoziolegie	70
6. Einige mehr latente allgemein-gesellschaftliche Funktionen	72
a) „self-fulfilling prophecy“	73
b) „self-destroying prophecy“	76
c) „bandwagon-effect“	77
 IV. <i>Methodologischer Exkurs</i>	 80
1. Einige kritische Notizen zu Mertons Begriff „self-fulfilling prophecy“ ..	80
2. Einige Notizen zum Inhalt des Begriffes „bandwagon-effect“	85
 V. <i>Die „policy“-Funktionen der Soziologie</i>	 87
1. Einleitung	87
2. Planung, „policy“ und Soziologie	88
3. Die „policy“-Funktionen der soziologischen Forschung	91
a) „policy“-auslösende Funktion	91
b) „policy“-korrigierende Funktion	92
(1) Differenzierung einer „policy“	93
(2) Vervollständigung einer „policy“	94
(3) Neuorientierung einer „policy“	96
c) „policy“-fortsetzende Funktionen	98
(1) Motivierung einer „policy“	99
(2) Konservierung einer „policy“	102
4. Die wichtigsten Ursachen der konservierenden Funktion der soziologischen Forschung	103
a) Ursachen, die mit einigen Eigenschaften der soziologischen Kenntnis zusammenhängen	103
(1) Das geringe Maß der Quantifizierbarkeit soziologischer Daten..	104
(2) Das geringe prognostische Vermögen	105
(3) Die Möglichkeit der emotionellen Stellungnahme zum Gegenstand und zu den Ergebnissen der soziologischen Forschung....	108
(4) Die Notwendigkeit eines makrosoziologischen Bezugsrahmens..	109
b) Ursachen, die aus der Art der Institutionalisierung der soziologischen Forschung hervorgehen	112
(1) Einige Aspekte der Organisation der soziologischen Forschung	113
(2) Einige Aspekte des Verhältnisses zwischen Soziologe und Auf- traggeber	123

5. Angewandte soziologische Forschung und soziologisches Denken; „policy“ und Gesellschaft	127
VI. Die soziologische Forschung als soziale Aktivität	131
a) „Abkühlung“, Aktionsaufschub	131
b) Therapeutischer Effekt, „counseling“	133
c) Bewußtmachen, „self-survey“ als Form von „action research“	135
Appendix zu Kapitel II	140
Die Untersuchung der sozialen Veränderung und der sozialen Dynamik in Zusammenhang mit G. Gurvitchs „Sociologie en Profondeur“	
a) Allgemeine und partielle soziale Veränderung	143
b) Schema von Gurvitch	144
c) Kritik an diesem Schema	145
d) Soziale Veränderung und soziale Dynamik in Hinsicht auf Gurvitchs „Sociologie en Profondeur“	147
Literaturverzeichnis	151